

Veröffentlichungsdatum:

19.06.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage Reichweite *

WOCHENBLATT-REPORTER.DE,
Donnersbergkreis (Ost)

67059 Ludwigshafen

16.038

16.038

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Hospiz. Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen.

Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränze, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein

Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränze. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt.



Hospizbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich um schwerkranken Menschen und erlauben die Angehörigen.

FOTO: DDD-K/DEUTSCHER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERBAND/PHOTOGRAPHIEU - STOCKADORE.COM

Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor

unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. jgd k

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

05.07.2026
Kirche + Leben

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Kirche + Leben	48143 Münster	25.000	115.750

(djd-k). So bunt wie das Leben - Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage. Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar zu. Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt. Unter www.dhvp.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie hospizlichem Ehrenamt informieren.



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizlichen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht.

Foto: djd-k/Deutscher Hospiz- und PalliativVerband/Kataryna Bielasiwicz - stockadobe.com

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

08.07.2026
Der Blick

Medium	Ort	Auflage	Reichweite*
Der Blick	21629 Neu Wulmstorf	32.500	32.500
Tostedter Wochenblatt	21629 Neu Wulmstorf	12.000	12.000
Hollenstedter Wochenblatt	21629 Neu Wulmstorf	10.000	10.000
		54.500	54.500

So bunt wie das Leben

(djd-k). Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage. Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar zu.

Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt. Unter www.dhpv.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie hospizlichem Ehrenamt informieren.



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizlichen Element sind alle Menschen willkommen und erwünscht.
Foto: djd-k/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katzenpaw Bildagentur - stock.adobe.com

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

11.07.2026
Landau Media GmbH

Medium
OsterlandSonntag

Ort
04107 Leipzig

Auflage Reichweite *
54.000 54.000

So bunt wie das Leben

Wie **HOSPIZARBEIT** und **PALLIATIVVERSORGUNG** Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wem er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthos-

piztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen
Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig

vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaberte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert.

Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie informieren so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt. **DJD** Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden.

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

11.07.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Mein Samstag	35039 Marburg	84.736	84.736

INFO

Vielfalt in Hospizarbeit und Palliativversorgung

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränze, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränze. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbezieht.

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. (djd-k)

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

15.07.2026
Landau Media GmbH

Medium
CITY Fürth, Blauer Kurier

Ort
90439 Nürnberg

Auflage Reichweite *
40.000 40.000

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

(DJD). Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage.

Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar zu. Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt.

Unter www.dhpv.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Toren der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie hospizlichem Ehrenamt informieren.



Oben:
Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizlichen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht. Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz - stock.adobe.com

Rechts:
Hospizbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich um sterbenskranke Menschen und entlasten die Angehörigen. Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Photographie.eu - stock.adobe.com



Auflage	Reichweite *
57.818	57.818



Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

31.07.2026
Landau Media GmbH

Medium
Blick aktuell, Journal Bendorf & Vallendar

Ort
53489 Sinzig/Rhein

Auflage Reichweite *
16.225 16.225

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Im Bild von den Toten



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Beerdigung sind für alle Menschen da, egal, wie alt sie sind und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch die Hospizdienste und die Menschen, die ihnen helfen, sind vielfältig.

VID: Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, wie er kommt, wie er glaubt oder was er liest. Auf den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwierige und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Die Anzahl der Hospizdienste in Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen – und

Hilf mit, die Vielfalt der Lebensformen und -entwürfe zu zeigen. Die Hospizbewegung ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider. In den Hospizdiensten und -berufen werden Menschen wie in den Personaldiensten dabei, die Angehörigen, Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

Unterstützung, Anerkennung und Kontakt mit dem Leben

Hilf mit, die Vielfalt der Hospizbewegung zu zeigen. Die Hospizbewegung ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider. In den Hospizdiensten und -berufen werden Menschen wie in den Personaldiensten dabei, die Angehörigen, Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welttag der Hospizbewegung wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen. Dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit werden viele Hospizdienste und Einrichtungen mit Initiativen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielen mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das menschliche Sterben informieren. Neben in der Nähe sind über eine Initiative „Deutschlandweit unter www.djv.de zu finden.“

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

21.08.2026
Bürgerzeit aktuell - Greiz, Zeulenroda, Triebes, Auma

Medium

Ort

Auflage

Reichweite *

Bürgerzeit aktuell - Greiz, Zeulenroda, Triebes, Auma 07907 Schleiz 33.085 33.085

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Greiz. (DJD) Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen



Zu wissen, dass sich jemand kümmert, entlastet Betroffene ebenso wie ihre Angehörigen.
Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Peter Maszlen - stock.adobe.com

ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen,

auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In

der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige

nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden.

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

27.08.2026
Wurzener Stadtjournal

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Wurzener Stadtjournal	04552 Borna	12.000	91.680

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen
Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen

Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.



Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. djd

Veröffentlichungsdatum:

28.08.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage Reichweite *

Blick aktuell, Journal Andernach

53489 Sinzig/Rhein

38.622

38.622

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

GUT, dass ein Mensch kreiert, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, vorher zu leben, was er glaubt oder was er leidet (bei den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig vom Stigma oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche

Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welttag 2026 erneut unter dem Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So kurz wie das Leben, Hospiz“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kohnle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider in den Biografien und Erfahrungen

der begabten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptsächlich begleiten.“ Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede ausblenden. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, anzuerkennen und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend in Frage gestellt werden“, so Kohnle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Flüchtlinge, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige religiöser Gemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Biografie – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbezieht. Der Welttag wird jedes Jahr



zu wissen, dass sich jemand kümmert, bedeutet Betroffenen ebenso wie ihre Angehörigen.



In Deutschland engagieren sich Zehntausende ehren- und hauptberuflich für schwerkranken und sterbende Menschen – und zwar unabhängig von ihrem Alter, Herkunft und Nationalität, Geschlecht und gesellschaftlicher, kultureller, körperlicher und geistiger Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft.



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Raumgestaltung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im häuslichen Element sind alle Menschen willkommen und erwünscht.

Am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und

vielen mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Element informieren. Rufen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden.

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

05.09.2026
Landau Media GmbH

Medium
Gelnhäuser Neue Zeitung

Ort
63571 Gelnhausen

Auflage Reichweite *
7.612 16.823

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränze, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen



Hospizbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich um sterbende Menschen und entlasten die Angehörigen. Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Photographie.eu - stock.adobe.com

ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzu-

nehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt sind Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränze. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. (DJD)

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

05.09.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Maintaler Bote, D3	63571 Gelnhausen	14.580	14.580
Hanauer Bote, D2	63571 Gelnhausen	28.200	28.200
Hanauer Bote, D1	63571 Gelnhausen	15.875	15.875
Hanauer Bote, D4	63571 Gelnhausen	39.250	39.250
		97.905	97.905

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“

lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

**Unterschiede
anerkennen und
konstruktiv mit
ihnen umgehen**

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt sind Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt. (DJD)

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

05.09.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Gelnhäuser Bote, B2	63571 Gelnhäuser	10.755	10.755
Oberhessen-Bote, C2	63571 Gelnhäuser	19.265	19.265
Gelnhäuser Bote, B3	63571 Gelnhäuser	10.395	10.395
Gelnhäuser Bote, B1	63571 Gelnhäuser	30.345	30.345
Büdingen Bote, C1	63571 Gelnhäuser	19.510	19.510
		90.270	90.270

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Pallia-

tivVerband (DHPV) den Welt-hospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede,



Hospizbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich um sterbende Menschen und erlassen die Angehörigen.

Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und PalliativVerband/Photographie.eu - stock.adobe.com

sondern wegen ihnen. „Gefragt sind Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderun-

gen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinlebt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welt-hospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. (DJD)

Veröffentlichungsdatum:

18.09.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage Reichweite *

Marbacher Zeitung Bottwartal Bote (MA)

70567 Stuttgart

3.038

6.714

Vielfalt des Lebens in der letzten Phase

Bunt in allen Bereichen: der Welthospiztag wird am 10. Oktober begangen.

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt.

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränze, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: In den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten denn, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“



Menschenrechte, Respekt und Solidarität – das gilt auch für die Hospizarbeit, und zwar nicht nur am Welthospiztag. (Foto: DHPV, Getty Images)

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuheben. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränze.

le. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhabiter, Geflüchtete, Wohnunglose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe

wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mündet.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr

am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine Karte unter www.dhpv.de zu finden. djd

Veröffentlichungsdatum:

18.09.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage Reichweite *

Kornwestheimer Zeitung (KO)

70567 Stuttgart

1.733

3.830

Vielfalt des Lebens auch bei Sterbebegleitung

Bunt in allen Bereichen: der Welthospiztag wird am 10. Oktober begangen. Dieses Jahr macht man auf Diversität aufmerksam.

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränze, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptsächlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, anzuhören und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Of-



Menschenrechte, Respekt und Solidarität – das gilt auch für die Hospizarbeit, und zwar nicht nur am Welthospiztag.

Photo: dpa, Getty Images

fenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränze. In der Praxis heißt das:

Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, quee-

re Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnunglose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mündet.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. dhpv

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

19.09.2026
Landau Media GmbH

Medium
Pirmasenser Zeitung

Ort
66954 Pirmasens

Auflage Reichweite *
6.259 13.832

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder was er liebt. Seit den 1980er Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende aus den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Weltkongress 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden.

Susanne Kramke, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptsächlich begleiten.“ Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet auch: Unterschiede anerkennen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, anzuhören und konkret mit ihnen



Die Vielfalt des Lebens spiegelt sich in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptsächlich begleiten.

FOTO: DHPV/DEUTSCHE HOSPIZ- UND PALLIATIVVERBÄNDE (DHPV) © STECK/ADAMS (DHPV/ADAMS)

umgehenden Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gelöst ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zentral

infrage gestellt werden“, so Kramke. In der Praxis heißt das: Menschen, wie in der Hospizarbeit und Palliativversorgung, sind so wenig vorbestimmt, Menschen mit individueller Biografie. Menschen

mit Befindungen, eigenen Perspektiven, Intuitionen, Gefühlen, Wünschen oder von Angst, Hoffnung, Trauer, Mut sie haben – das ist der Kern der Menschlichkeit – demnach Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebenswirklichkeit miteinbezieht.

Viele Angebote am 10. Oktober

Der Weltkongress wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober برگزار, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und Einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ethos und infirmen. Mit dabei in der Nähe und über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de/de/index.



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Frauenbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizlichen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht.

FOTO: DHPV/DEUTSCHE HOSPIZ- UND PALLIATIVVERBÄNDE (DHPV) © STECK/ADAMS (DHPV/ADAMS)

Veröffentlichungsdatum:

24.09.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage

Reichweite *

STADT-SPIEGEL Mörfelden-Walldorf

64546 Mörfelden-Walldorf

17.000

17.000

So bunt wie das Leben

(DJD). Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage.

Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar zu. Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt. Unter www.dhvp.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie hospizlichem Ehrenamt informieren.

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

25.09.2026
Landau Media GmbH

Medium
REICHSHOFKURIER

Ort
53831 Troisdorf

Auflage Reichweite *
9.486 9.486

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizlichen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht.

Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Biasiewicz - stock.adobe.com

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten - unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthos-

piztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen, ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und

hauptsächlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung - gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben - das ist der Kern der Botschaft - denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbezieht.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober

begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter <http://www.dhpv.de> zu finden. (DJD)



Hospizbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich um sterbenskranke Menschen und entlasten die Angehörigen.

Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Photographie.eu - stock.adobe.com

Veröffentlichungsdatum:

26.09.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Märkischer Sonntag, Bad Freienwalde/Seelow	15230 Frankfurt Oder	31.000	31.000
Märkischer Sonntag, Bernau	15230 Frankfurt Oder	58.100	58.100
		89.100	89.100

Wie Hospizarbeit Vielfalt sichtbar macht

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1990er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Krümlitz, Vorsitzende des DHHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider; in den Biografien und Erfahrungen der Begleiteten, Menschen ebenso wie in den Per-

sönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptsächlich begleiten.“ Vielfalt, besagt der DHHPV, bedeutet nicht Unterschiede einzuheben. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, anzunehmen und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Krümlitz. Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhgv.de zu finden.

djd



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da. Foto: Katarzyna Bakasiewicz

Veröffentlichungsdatum:

27.09.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
SONNTAGSJOURNAL DER ZEVENER ZEITUNG	27404 Zeven	24.600	24.600
SONNTAGSJOURNAL DER NORDSEEZEITUNG	27576 Bremerhaven	110.000	110.000
		134.600	134.600

Hospizarbeit und Palliativversorgung



Foto: djd-k/ DHPV/Katarzyna Bialasiewicz
- stock.adobe.com

Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage. Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar

zu. Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt. Unter www.dhpv.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung informieren.

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

30.09.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
MITTEILUNGSBLATT Neunkirchen-Seelscheid	53831 Troisdorf	8.401	8.401

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten - unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrun-

gen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt

ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung - gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben - das ist der Kern der Botschaft - denselben Anspruch auf

eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter <http://www.dhpv.de> zu finden. (DJD)

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

01.10.2026
Regional-Anzeiger - Schortens

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Regional-Anzeiger - Schortens	26419 Schortens	40.000	40.000

Bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

(DJD). Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt.

Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem



Foto: DHPV/Hospiz- und Palliativverband (Heller)

Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Zu wissen, dass sich jemand kümmert, entlastet Betroffene ebenso wie ihre Angehörigen.

Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen

und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Aktionen in der Nähe sind über www.dhpv.de zu finden.

*von DJD gewichtet nach aktueller MA bzw. AWA

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

02.10.2026
Landau Media GmbH

Medium
Haller Kreisblatt

Ort
33790 Halle/Westfalen

Auflage Reichweite *
12.145 26.840

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung
Vielfalt sichtbar machen.

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen.

Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wi-



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, welchen Hintergrund sie mitbringen.
Foto: djd/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz

der: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen
Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede

einzuheben. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zuneh-

mend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Be-

troffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitehnt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. djd

02.10.2026
Landau Media GmbH

Auflage	Reichweite *
3.100	3.100

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen



keit, sondern wegen ihrer „Gefügigkeit mit der Offenheit und einer klaren Haltung – gerade in Zeiten, in denen Gleichmütigkeit, Respekt und Solidarisierung zunehmend infrage gestellt werden“, so Kolende. In der Praxis heißt das: Hinsehen, was in der Hauptarbeit und Fallstudien

*von DJD gewichtet nach aktueller MA bzw. AWA

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

02.10.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Westfalen-Blatt, Bielefelder Zeitung	33611 Bielefeld	2.656	5.870
Westfalen-Blatt, Schloß Holte-Stukenbrock	33611 Bielefeld	2.656	5.870
Westfalen-Blatt, Herforder Kreisblatt	32052 Herford	4.658	10.294
Westfalen-Blatt, Rahden	33611 Bielefeld	6.533	14.438
		16.503	36.472

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung
Vielfalt sichtbar machen.

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen.

Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wi-



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, welchen Hintergrund sie mitbringen.

Foto: djd/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz

der: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen
Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede

einzuheben. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zuneh-

mend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Be-

troffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden.

djd

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

02.10.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Neue Westfälische, Bielefelder Tageblatt, Stornberg/Werther (BW)Werther	33602 Bielefeld	12.145	26.840
Neue Westfälische, Bielefelder Tageblatt, Bielefeld (MO/MW/SB)	33602 Bielefeld	12.145	26.840
Neue Westfälische, Schloß Holte-Stukenbrock (SH)	33602 Bielefeld	12.145	26.840
Neue Westfälische, Bielefelder Tageblatt, Bielefeld/Oerlingh./Leopoldshöhe (OH)	33602 Bielefeld	12.145	26.840
		48.580	107.360

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung
Vielfalt sichtbar machen.

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1990er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen.

Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wi-



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, welchen Hintergrund sie mitbringen.

Foto: djd/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz

der: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen
Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede

einzuzeichnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zuneh-

mend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Be-

troffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinlebt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden. djd

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

02.10.2026
Volksfreund - Die Woch

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Volksfreund - Die Woch	54294 Trier	222.900	222.900

Hospizarbeit und Palliativversorgung



Foto: djd-k/ DHPV/Katarzyna Bialasiewicz
- stock.adobe.com

Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage. Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar

zu. Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt. Unter www.dhvp.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung informieren.

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

03.10.2026
Landau Media GmbH

Medium
Rundblick Siebengebirge

Ort
53831 Troisdorf

Auflage Reichweite *
26.326 26.326

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizischen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht.
Foto: DÖ/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz - iStock.adobe.com



In Deutschland engagieren sich Zehntausende ehren- und hauptamtlich für schwerkranke und sterbende Menschen – und zwar unabhängig von deren Alter, Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft. Foto: DÖ/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Getty Images/PatCamera

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder was er liebt. Seit den 1980er Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den WeltHospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben, Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kitzke, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider. In den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen erkennen wir in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzeln zu betrachten. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, anzunehmen und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gelagert ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenwürde, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kitzke. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig erkannt, Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaberte, Geflüchtete, Wohnungslose oder ein Armut Betroffene sowie Angehörige nichtchristlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie denselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbezieht.

Viele Angebote bundesweit am 18. Oktober

Der WeltHospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober

begangen, dieses Jahr am 18. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und Einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über

die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizische Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter <http://www.dhpv.de> zu finden. (DÖ)

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

03.10.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Donaukurier, Neuburg	85051 Ingolstadt	9.708	21.455
Donaukurier, Ingolstadt	85051 Ingolstadt	9.708	21.455
Aichacher Zeitung	86551 Aichach	5.413	11.963
		24.829	54.873

So bunt wie das Leben

Hospizarbeit und Palliativversorgung setzen auf Vielfalt

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund veranstaltet der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag am 10. Oktober erneut zum Thema „Vielfalt“. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien



Zehntausende engagieren sich in Deutschland ehren- und hauptamtlich für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Foto: DJD, Dt. Hospiz- und Palliativverband, Getty Images, FatCamera

und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Vielfalt, betont der DHPV, bedeute nicht, Unterschiede einzuebren. Vielmehr gehe es darum,

sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Res-

pekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, sagt Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt: Menschen mit internationaler Biografie, mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften. Sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitdenkt.

Bundesweit beteiligen sich am 10. Oktober Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, einem Tag der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind auf www.dhpv.de zu finden. *djd*

Veröffentlichungsdatum:

03.10.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Woch für die Eifel, Die	54294 Trier	70.509	70.509
Woch Trier und den Kreis Trier-Saarburg, Die	54294 Trier	105.876	105.876
		176.385	176.385

Hospizarbeit und Palliativversorgung



Foto: djd-k/ DHPV/Katarzyna Bialasiewicz
- stock.adobe.com

Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage. Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar

zu. Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt. Unter www.dhvp.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung informieren.

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

03.10.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
mein südhessen, Mühlheim	63179 Obertshausen	9.760	9.760
mein südhessen, Main-Taunus und Mainz-Kastel/-Kostheim	63179 Obertshausen	22.623	22.623
mein südhessen, Kelsterbach und Hattersheim	63179 Obertshausen	34.726	34.726
mein südhessen, Dietzenbach/Dreieich	63179 Obertshausen	22.845	22.845
mein südhessen, Offenbach	63179 Obertshausen	42.600	42.600
mein südhessen, Mörfelden-Walldorf	63179 Obertshausen	11.470	11.470
mein südhessen, Langen/Egelsbach	63179 Obertshausen	15.340	15.340
		159.364	159.364

51477620

GESUNDHEIT

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

DJD | Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser Phase zu unterstützen.

In Deutschland engagieren sich Zehntausende ehren- und hauptamtlich für schwerkranken und sterbenden Menschen – und zwar unabhängig von deren Alter, Herkunft und Nationalität, Geschichte und geschlechtlicher Identität, Körperlichkeit und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft.

Foto: © DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Deutscher Hospiz- und Palliativverband

Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen.

Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welt Hospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt.

Unter dem Motto „So bunt wie das Leben, Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Krüde, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuheben. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen.

„Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Krüde.

In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaberte, Geflüchtete, Wohnunglose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert.

Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbezieht.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welt Hospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr.

Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden.

Hospizbegleiterinnen und -begleiter kümmern sich um sterbendkranke Menschen und unterstützen die Angehörigen.

Foto: © DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Photographica.de – stock.adobe.com

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

07.10.2026
Anzeigenblatt

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Anzeigenblatt	97828 Marktheidenfeld	74.070	74.070

So bunt wie das Leben



Foto: djd-k/Deutscher Hospiz- und Palliativ-Verband/Getty Images/Delmaine Danzon

(djd-k). Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung stehen grundsätzlich allen Menschen offen – unabhängig von Biografie, Glauben, Identität oder sozialer Lage. Dass Vielfalt heute stärker in den Fokus rückt, hat für den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) einen klaren Grund: Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und soziale Ungleichheit nehmen spürbar zu. Den Welthospiztag am 10. Oktober hat der DHPV daher unter das Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ gestellt. Unter www.dhpv.de gibt es einen Überblick über die Hospizdienste und -einrichtungen, die bei Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten und Gottesdiensten über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie hospizlichem Ehrenamt informieren.

Veröffentlichungsdatum:

10.10.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage

Reichweite *

OsterlandSonntag

04107 Leipzig

54.000

54.000

Hospizarbeit: So bunt wie das Leben

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranken und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebenden an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welt Hospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“ Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzurechnen. Es geht darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. DJD

Veröffentlichungsdatum:
Quelle:

10.10.2026
Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Neue Westfälische, Löhner Nachrichten	33602 Bielefeld	4.945	10.928
Neue Westfälische, Bad Oeynhausener Kurier	33602 Bielefeld	4.945	10.928
		9.890	21.856

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung
Vielfalt sichtbar machen.

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen.

Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren und hauptsächlich begleiten.“



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, welchen Hintergrund sie mitbringen.
Foto: djf/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen
Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, anzuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Pra-

xis heißt das: Hinsehen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaf-

tierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für al-

le anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität mitebenkt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden.
djf

Veröffentlichungsdatum:

10.10.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage Reichweite *

POSTILLION STADT WIEHL, DER

53831 Troisdorf

12.000

12.000

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten - unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und

konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung - gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaftierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben - das ist der Kern der Botschaft - denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbezieht.



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizlichen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht. Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz - stock.adobe.com

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter <http://www.dhpv.de> zu finden. (DJD)



Veröffentlichungsdatum:

10.10.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage

Reichweite *

Rundblick Gummersbach

53831 Troisdorf

10.000

10.000

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten - unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränzle, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Und auch im hospizlichen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht.

Foto: DJD/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz - stock.adobe.com

wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung - gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränzle. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt, Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaberte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie An-

gehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für alle anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben - das ist der Kern der Botschaft - denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbringt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober be-

gangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmvorführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter <http://www.dhpv.de> zu finden. (DJD)

Veröffentlichungsdatum:

10.10.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium

Ort

Auflage Reichweite *

Westfalen-Blatt, Bad Oeynhausen

33611 Bielefeld

4.575 10.111

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung
Vielfalt sichtbar machen.

Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen.

Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto „So bunt wie das Leben. Hospiz.“ lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Susanne Kränze, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: „Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den Persönlichkeiten derer, die andere Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.“



Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, welchen Hintergrund sie mitbringen.

Foto: djd/Deutscher Hospiz- und Palliativverband/Katarzyna Bialasiewicz

Unterschiede anerkennen und konstruktiv mit ihnen umgehen

Vielfalt, betont der DHPV, bedeutet nicht, Unterschiede einzuebnen. Vielmehr geht es darum, sie wahrzunehmen, auszuhalten und konstruktiv mit ihnen umzugehen. Haltung zu zeigen, nicht trotz der Unterschiede, sondern wegen ihnen. „Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden“, so Kränze. In der Pra-

xis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt. Menschen mit internationaler Biografie, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, Inhaf-

tierte, Geflüchtete, Wohnungslose oder von Armut Betroffene sowie Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei gilt für sie dasselbe wie für al-

le anderen: Sie erleben Krankheit, Abschied, Hoffnung, Angst und Trauer. Und sie haben – das ist der Kern der Botschaft – denselben Anspruch auf eine Begleitung, die ihre Lebensrealität miteinbringt.

Viele Angebote bundesweit am 10. Oktober

Der Welthospiztag wird jedes Jahr am zweiten Samstag im Oktober begangen, dieses Jahr am 10. Oktober. Bundesweit beteiligen sich Hospizdienste und -einrichtungen mit Infoständen, Tagen der offenen Tür, Filmaufführungen, Lesungen, Konzerten, Gottesdiensten und vielem mehr. Sie wollen so über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie das hospizliche Ehrenamt informieren. Aktionen in der Nähe sind über eine interaktive Deutschlandkarte unter www.dhpv.de zu finden.

djd

Veröffentlichungsdatum:

11.10.2026

Quelle:

Landau Media GmbH

Medium	Ort	Auflage	Reichweite *
Mecklenburger Blitz am Sonntag	18069 Rostock	41.940	41.940
Müritz Blitz am Sonntag	18069 Rostock	28.248	28.248
		70.188	70.188

So bunt wie das Leben

Wie Hospizarbeit und Palliativversorgung Vielfalt sichtbar machen

Güstrow/mh/djd. Was ein Mensch braucht, wenn er stirbt, hat nichts damit zu tun, woher er kommt, was er glaubt oder wen er liebt. Seit den 1980er-Jahren setzt sich die Hospizbewegung dafür ein, schwerkranke und sterbende Menschen in dieser Phase zu unterstützen. Ihr Ansatz ist es, die Begleitung am Lebensende an den persönlichen Bedürfnissen jedes Einzelnen auszurichten – unabhängig von Biografie oder Lebensumständen. Vor diesem Hintergrund stellt der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) den Welthospiztag am 10. Oktober 2026 erneut unter das Thema Vielfalt. Unter dem Motto »So bunt wie das Leben. Hospiz.« lenkt er den Blick auf die unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, die auch in der Hospizarbeit sichtbar werden. Sannne Kränke, Vorsitzende des DHPV, formuliert es so: »Sterben ist ein Teil des Lebens, und die Vielfalt des Lebens spiegelt sich auch in der Hospizarbeit wider: in den Biografien und Erfahrungen der begleiteten Menschen ebenso wie in den anderen Menschen ehren- und hauptamtlich begleiten.« »Gefragt ist Mut zur Offenheit und eine klare Haltung – gerade in Zeiten, in denen Menschenrechte, Respekt und Solidarität zunehmend infrage gestellt werden.« so Kränke. In der Praxis heißt das: Hinschauen, wer in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch zu wenig vorkommt.

Zu wissen, dass sich jemand kümmert, entlastet Betroffene ebenso wie ihre Angehörigen. Foto: djd/Deutscher Hospiz- und Palliativ-Verband/ Peter Maseren - stock.adobe.com



51704709